



**Klinische
Seelsorge
Ausbildung
Österreich**

Kompetenz, die berührt

STANDARDS

der

KLINISCHEN SEELSORGE AUSBILDUNG

– pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge –

des ökumenischen Vereins „KSA-Ö“ der Katholischen
und Evangelischen Kirche A.B. und H.B in Österreich

April 2026

Die KSA

Die **Klinische Seelsorge Ausbildung Österreich** - kurz KSA-Ö - ist ein ökumenischer Verein, der von der Evangelischen und Katholischen Kirche getragen wird und der KSA-Kurse für ihre Seelsorger:innen oder Personen in pastoralen Berufen anbietet.

Die kirchlich verankerte Seelsorge geschieht am Beispiel der menschenfreundlichen Zuwendung Gottes durch Jesus Christus und aus der Haltung der Auferstehung heraus.^{1 2} Dies erfolgt in unterschiedlichen Situationen, an kirchlichen wie säkularen Orten. Seelsorge ist ein Beziehungsgeschehen und zeichnet sich durch Offenheit für das Gegenüber aus auf Basis des christlichen Menschenbildes, das die unantastbare Würde eines jeden Menschen voraussetzt. Seelsorge sieht den Menschen ganzheitlich in seiner Berührbarkeit und Verletzlichkeit, seinem Vermögen und Unvermögen, seiner Lust und Begrenztheit. Durch das Anbieten von Beziehung, durch ehrliches Interesse, dem Achten von Grenzen, dem Zuhören und Einfühlen können Seelsorger:innen Trost und Vergebung erfahrbar machen, Lebenserfahrungen deuten helfen und Wachstumsschritte ermöglichen.

Die KSA als Fortbildung ist ein bewährtes pastoralpsychologisches Lernmodell, in dem **Seelsorge** durch die Reflexion beruflicher Praxis und der Austausch darüber gelernt und geübt wird. Die Teilnehmenden erwerben eine vertiefte Wahrnehmungsfähigkeit sowie kommunikative Kompetenz in komplexen, professionellen Arbeitsfeldern. Sie lernen, theologische und psychologische Denkmuster für die Seelsorge fruchtbar zu machen. Darüber hinaus wird ihr spirituelles und persönliches Wachstum gefördert.

KSA ist praxisorientiert, erfahrungsbezogen, persönlichkeitsorientiert und prozessbezogen: „KSA ist eine erfahrungsbezogene und erlernbare Möglichkeit, um eine seelsorgliche, in der ganzen Person verankerte Haltung einzuüben.“ (Michael Klessmann)

ZIELGRUPPE

Richtet sich an Personen, die als Seelsorger:innen in Gemeinden oder in speziellen Arbeitsfeldern (Kranken- und Altenpastoral, Gefängnisseelsorge, etc.) haupt- oder ehrenamtlich im Auftrag der Kirchen tätig sind.

ZIELE

- **Person-Kompetenz**
Die eigene Biografie ansatzweise reflektiert und emotional bearbeitet haben; in Selbst- und Fremdwahrnehmung Emotionen erkennen, damit person- und situationsadäquat verbal, non- und paraverbal umgehen und sie zum Ausdruck bringen.
- **Pastorale Kompetenz**
Eine eigene Identität als Seelsorger bzw. Seelsorgerin entwickeln.
- **Konzeptionelle Kompetenz**
Ein eigenes Konzept für Seelsorge entwerfen.

¹ In: In der Seelsorge schlägt das Herz der Kirche: https://www.dbk-shop.de/media/files_public/b2ef0c90154a7ca99c98aa57df720f88/DBK_11110.pdf

² Vgl. *Michael Bünker* (Hg.), Seelsorge – Gesicht der Kirche, Brücke zur Welt, in: Amt und Gemeinde 69, 1–2 Wien 2019: https://evang.at/wp-content/uploads/2021/08/amt_und_gemeinde_2019_01_02_web.pdf

- **Kommunikative Kompetenz**
Selbst- und Fremdwahrnehmung:
Sich selbst und andere in der jeweiligen aktuellen Lebenssituation sowie in den emotionalen, sozialen, kulturellen und spirituellen Bezügen wahrnehmen.
Kommunikation: Verbale, non- u. paraverbale Kommunikationsformen üben u. reflektieren.
Interaktion: Sich der Wechselwirkung mit Gesprächspartnerinnen in Aktion und Reaktion bewusst werden. Dazu gehört der Umgang mit aktuellen Situationen, Emotionen, Affekten und Beziehungsphänomenen.
- **Hermeneutische Kompetenz**
Den eigenen Glauben auf dem Hintergrund christlicher Tradition verstehen und angemessen zum Ausdruck bringen sowie Menschen bei ihrer spirituellen Selbstausslegung unterstützen.
- **Rituelle Kompetenz**
Mit Symbolen und Ritualen vertraut werden, sie ggf. weiter entwickeln, angemessen einbringen und gestalten.
- **Ethische Kompetenz**
Eine der eigenen religiösen Tradition verpflichtete Haltung verantwortlich leben und in ethische Diskurse einbringen.
Die berufsethischen Standards wahrnehmen und beschreiben können und sie respektieren.
- **Systemische Kompetenz**
Strukturelle und organisatorische Faktoren der jeweiligen Arbeitsfelder erfassen und einen adäquaten Umgang damit entwickeln.
- **Theorie-Kompetenz**
Konzepte von Seelsorge, Theologie und Humanwissenschaften für die pastorale Arbeit nutzen.
- **Interkulturelle / Interreligiöse Kompetenz**
Fähigkeit zum respektvollen Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller und religiöser Orientierung entwickeln.

ARBEITSFORMEN eines KSA-Langzeitkurses

- **Selbsterfahrungsbezogene Gruppenarbeit**
 - „Freies Gruppengespräch“ auch benannt als „Selbsterfahrung in der Gruppe“
 - Analyse von Gesprächsprotokollen (Verbatim-Arbeit)
 - Analyse von Predigt bzw. geistlichen Impulsen
 - Theorieeinheiten
 - variierende Methoden je Kurs: Biographiearbeit, Arbeitsfeldanalyse, Bibliodrama, Körperarbeit, etc.
- **Seelsorgepraxis**
 - stammt aus dem eigenen Arbeitsfeld oder aus der Arbeit in einer Klinik am Kursort
 - Verfassen von Gesprächsprotokollen
- **Einzelarbeit**
 - Wochenberichte
 - Vor- und Nachbereitungen der obigen Elemente
 - Gestaltung von geistlichen Impulsen
 - Literaturstudium sowie Vorbereitung eines Theorie-Inputs
 - Schlussbericht
- **Supervision**
 - Einzelsupervisionen

UMFANG eines KSA Langzeitkurses analog zu den Kurselementen

- 144 AE (=Arbeitseinheit zu je 45 Minuten) in der Gruppe
- 84 AE im seelsorglichen (eigenen oder fremden) Praxisfeld
- 60 AE Einzelarbeit
- 6 AE Einzelsupervisionen zu je 50 Minuten
- = 294 AE insgesamt pro Langzeitkurs

Ein Kurs kann bei einer Fehlzeit von mehr als 1/6 der Arbeitseinheiten nicht anerkannt werden.

KURSFORMEN

Die gesamte **pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge** umfasst zwei KSA-Langzeitkurse zu je 294 Arbeitseinheiten.

Die Kurse können sich in ihrer Form unterscheiden:

- in ihrer Zeitstruktur (geschlossen, fraktioniert oder berufsbegleitend)
- in ihrem Praxisfeld (eigenes und/oder fremdes)
- in unterschiedlicher thematischer Fokussierung
- in ihrem Kursort (in präserter Form an einem Kursort; mit Online-Elementen)

Jede Kursform ermöglicht einen kontinuierlichen Lernprozess. Fraktionierte Kurse sollen mindestens eine geschlossene Kurswoche zu Beginn sowie am Ende des Kurses haben.

KURSLEITUNG

Innerhalb eines KSA Langzeitkurses ist eine konstante Kursleitung durch zwei Leitende gewährleistet. Eine:r der beiden muss die Qualifikation KSA-Kursleiter:in haben. Die Arbeit der Kursleitenden wird durch Kontrollsupervision begleitet.

VERLAUF und ZULASSUNG

Voraussetzung für eine **Bewerbung**

- Anstellung (bei hauptamtlichen -) bzw. bischöfliche oder kirchliche Beauftragung (bei ehrenamtlichen Seelsorger:innen) in einem seelsorglichen Arbeitsfeld (Pfarre, Krankenhaus, Pflegeheim, etc.)
- Theologiestudium, BPAÖ Abschluss oder vergleichbare theologische Ausbildung
- Klärung mit den Personalverantwortlichen/Dienstgeber:innen bezüglich Kursteilnahme und Finanzierung

Nach Abklärung sowie schriftlicher Bewerbung werden die Kandidat:innen zu den **Orientierungstagen** eingeladen. Bei diesen lernen die Interessent:innen die anderen Bewerber:innen, die jeweiligen Kursleitung und das spezifische Kurskonzept kennen. In Einzel- und/oder Teamgesprächen kommen die Kursleitenden mit den Bewerber:innen ins Gespräch über:

- Motivation, Interesse zum Lernen, Mitarbeit im Kurs
- Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung (Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sich selber und dem eigenen Gewordensein) und Fremdwahrnehmung
- Bereitschaft zur Reflexion der eigenen seelsorglichen Arbeit
- Offenheit gegenüber dem pastoralpsychologischen Seelsorgeverständnis
- Arbeitsfähigkeit in der Gruppe
- Kommunikations- und Interaktionsfähigkeit
- Psychische und physische Belastbarkeit

Nach den Orientierungstagen stehen die Kursteilnehmer:innen fest und bilden eine verbindliche Lerngruppe von 8 – 10 Personen mit je individuellen Lernkontrakt. Letzter regelt neben den selbstgesteckten Zielen die Schweigepflicht, die Selbstverantwortlichkeit, die Unterstützung im Prozess, die Einhaltung der ethischen Leitlinien und die Möglichkeit der Inanspruchnahme einer Ombudsstelle.

Zur Förderung des Lernprozesses bleiben Praxisfelder, Gruppe sowie Kursleitung während des Kurses konstant.

ZERTIFIZIERUNG

Ein KSA Kurs schließt mit dem Verfassen eines Schlussberichtes. In diesem soll der eigene Lernprozess erkennbar sein. Von einer/m der Kursleiter:innen erhalten die Teilnehmer:innen einen Kursbericht inklusive Abschlussgespräch darüber. Dies erfolgt meist direkt am Kursende oder spätestens 6 Wochen danach.

Die Teilnahme am ersten KSA-Langzeitkurs wird durch den Verein KSA-Ö mit dem **Zertifikat A** bestätigt. Nach Abschluss eines zweiten KSA Langzeitkurses erhält man das **Zertifikat B**. Hiermit ist in Österreich die pastoralpsychologischen Grundausbildung in Seelsorge abgeschlossen.

Mit dem österreichischen Zertifikat A und B sowie zwei begründeten aktuellen Empfehlungen von den Kursleitenden und der Entrichtung der Gebühr kann in Deutschland das Zertifikat **Pastoralpsychologische Weiterbildung in Seelsorge** durch die dortige Weiterbildungskommission ausgestellt werden. Dieses ermöglicht die Fortsetzung des KSA-Ausbildungsweges in Richtung Supervision und Kursleiter:innenausbildung.